

Ilm die führende Rolle der Partei weiter zu heben, werden in der Arbeit der Parteiorganisationen der Bulgarischen Kommunistischen Partei auch Modelle und Experimente angewendet. Sie helfen den Stil und die Methoden der Arbeit der Parteiorgane und Organisationen zu verbessern. Dabei beachten wir folgende Gesichtspunkte:

Bei der Ausführung dieses wichtigen Auftrages gibt es zwei Hindernisse. Das ist hier und da fehlender Mut, dem Arbeitsstil kühn eine wissenschaftliche Grundlage zu verleihen. Das ist aber auch oft übereiltes Handeln.

Das letzte Aprilplenum (1970) des ZK unserer Partei rüstete uns erneut mit wissenschaftlichen Methoden für die politische Leitung gesellschaftlicher Prozesse aus. Dazu gehört, die positiven Seiten unserer Arbeit zu fördern und Schöpfergeist an den Tag zu legen. Qualitativ neue Schritte aber können in der Arbeit nur unternommen werden, wenn es eine wissenschaftliche Information, die erforderliche Weitsicht und die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen gibt.

Durch Modelle schaffen wir Prototypen, Vertreter der existierenden Objekte (Systeme). Der Sinn solcher Methoden besteht darin, der Parteiführung zu helfen, die gesellschaftlichen Prozesse entsprechend ihren Gesetzmäßigkeiten noch besser zu lenken, Prognosen aufzustellen, eine Einheit zwischen den strategischen und den taktischen Aufgaben zu erzielen und letzten Endes die organisatorische Arbeit auf ein höheres wissenschaftliches Niveau zu heben.

Gedanken über das Modellieren und Experimentieren in der Parteiarbeit

**Von Petko Russev,
Chefredakteur des Organs
des ZK der Bulgarischen
Kommunistischen Partei
„Partijen Shiwot“**

Wir sind für Modelle und Experimente im gesellschaftlichen Leben. Die Führungstätigkeit der Partei trägt schon von jeher zutiefst wissenschaftlichen Charakter, sie verlangt einen wissenschaftlichen Arbeitsstil. Dazu gehören auch Methoden des Modellierens und Experimentierens. Dabei darf man jedoch nicht außer acht lassen, daß Modelle und Experimente untergeordnete Fragen sind. Sie dienen der Durchführung der strategischen Politik der Partei. Das Modellieren und Experimentieren dient der Hebung der führenden Rolle der Partei, der Vervollkommnung ihrer Prinzipien bei der Leitung der Gesellschaft und der Partei.

In der Führungstätigkeit der Partei sind die Erkenntnisse des Marxismus - Leninismus

und der Naturwissenschaften sowie bestimmte Methoden des Herangehens an die Erscheinungen von großer Bedeutung. Ohne sie wäre eine zeitgemäße, moderne Lenkung aller Sphären des gesellschaftlichen Lebens undenkbar. Sie sind Bestandteil der wissenschaftlichen politischen Leitung. Die modernste Technik, Rechenmaschinen und anderes sollten in der Arbeit der Parteikomitees genutzt werden. Sie sind jedoch nur Hilfsmittel.

Für die Leitungsorgane der Partei sind vor allem politische Funktionäre notwendig, die es verstehen, mit den Menschen zu arbeiten. Es müssen Funktionäre sein, die die Kunst der Führung beherrschen. Sie sind aber auch dazu verpflichtet, die Errungenschaften der Technik, die Arbeit der Ingenieure sowie der Kybernetiker zu nutzen, um schneller Informationen erfassen und verarbeiten zu können. In erster Linie aber sind sie politische Leiter, Propagandisten, Agitatoren und Organisatoren der Partei.

Die ideologischen, organisatorischen und taktischen Grundlagen der Partei, die Leninischen Leitungsprinzipien finden ihren Ausdruck in den Normen des Parteilebens, die im Statut der Partei verankert sind.

Die Normen des Parteilebens sind Gesetz. Es sind Regeln für das Leben innerhalb der Organisation, die von allen eingehalten werden müssen — von den Leitern und von allen anderen Mitgliedern, von den übergeordneten und den untergeordneten Organen. Das Leben hat ihre Richtigkeit bestätigt. Es bleibt also nur noch, diese Normen zu erfüllen, sie in die Praxis umzusetzen.